

## **Kapitel 5: Voranbringen, was uns voranbringt: Innovation, Bildung und Kultur**



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
9. - 11. November 2018, Leipzig

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 30.08.2018  
Tagesordnungspunkt: EP-V Europawahlprogramm (Kapitel 5)

- 1 In atemberaubender Geschwindigkeit greifen der wissenschaftliche und technische Fortschritt
- 2 aus und immer tiefer in unsere Leben ein. Die Digitalisierung prägt, wie wir arbeiten, wie
- 3 wir kommunizieren, wie wir denken, wie wir lernen, wie wir reden. Sie stellt die Wirtschaft
- 4 auf den Kopf und vieles in Frage. Es öffnet sich ein Raum von ungeahnten Möglichkeiten und
- 5 Herausforderungen: nicht nur, dass Roboter Rasen mähen und Post austragen, sondern auch,
- 6 dass sie unsere Eltern und Großeltern im Heim pflegen. Dass ferngesteuerte Maschinen die
- 7 Felder so passgenau düngen, dass keine Nährstoffüberschüsse mehr entstehen. Dass Roboter
- 8 Kriege führen und über Leben und Tod bestimmen. Neue Konzerne dominieren die Märkte, und
- 9 ihre handelbare Ware sind unsere persönlichen, intimsten Daten. Aus Forschungen werden neue
- 10 Techniken. Es entsteht neue Arbeit, alte geht verloren.
- 11 Vieles klingt verheißungsvoll, anderes scheint unheimlich, aber in jedem Fall ist es eins:
- 12 fundamental. Es ist deshalb an der Politik, die Veränderungen entlang der europäischen Werte
- 13 zu gestalten. Das bedeutet, Entwicklungen zu fördern, aber auch zu entscheiden, was man
- 14 zulassen will und wie Anwendungen zu regulieren sind. Sinnvoll geht das nur auf europäischer
- 15 Ebene. Wenn wir wissen wollen, nach welchen Kriterien Algorithmen bestimmen, wer wie viel
- 16 für einen Flug bezahlen muss oder wer in die engere Auswahl für Jobs kommt, dann wird das
- 17 kaum national möglich sein. Sonst läuft der strengere nationale Standard leer, weil in den
- 18 Nachbarländern ein niedrigerer gilt, und die in der Regel global agierenden Konzerne lachen
- 19 sich ins Fäustchen.
- 20 Europa dagegen ist eine Macht. Wenn die EU will, kann sie die digitale Welt zivilisieren.
- 21 Sie muss aus unserer Sicht Regeln für die Haftung von Maschinen schaffen, für die
- 22 Transparenz und Überprüfbarkeit von Algorithmen, sie muss die Diskriminierung durch
- 23 Suchmaschinen, Filter und Co. verbieten. Andererseits gilt es, die Chancen, die sich auftun,
- 24 wirklich zu nutzen: Schlüsseltechnologien fördern und den Nährboden für Start-ups schaffen.
- 25 Ein schlagkräftiges neues Forschungsprogramm auflegen, damit neue Ideen und
- 26 Zukunftstechnologien schneller marktreif werden und der Technologietransfer in die Praxis
- 27 beschleunigt wird. An neu zu gründenden europäischen Universitäten Wissen bündeln und so
- 28 die Innovationskraft vervielfachen.
- 29 Und für all das gilt: Die Freiheit von Wissenschaft und Forschung, genauso von Kunst muss
- 30 garantiert sein. Kultur und Kreativität müssen sich frei entfalten können, was angesichts
- 31 des Drucks, unter dem Kulturschaffende in Ländern wie Ungarn stehen, keine
- 32 Selbstverständlichkeit mehr ist.
- 33 Bildung ist dabei der Schlüssel, damit wir für die rasanten Änderungen gewappnet sind. Das
- 34 gilt für Kinder und Jugendliche genauso wie für Erwachsene. Wir wollen ein Recht auf
- 35 Weiterbildung und lebenslanges Lernen EU-weit verankern. Schüler\*innen, Auszubildende und

36 Student\*innen sollen Europa konkret erfahren können. Dafür etwa wollen wir das europäische  
37 Erasmus-Programm massiv ausbauen, damit Europa nicht nur für Akademiker erlebbar wird. So  
38 schaffen wir ein Europa als Raum der Kreativität und Innovation, ein Europa, das auf der  
39 Höhe der Zeit ist und die Entwicklungen steuert, statt ihnen hinterherzulaufen.

## 40 **5.1 Die Digitalisierung zum Wohl der Menschen steuern**

41 Die Digitalisierung kann uns helfen, effizienter und damit ökologischer zu handeln,  
42 Informationen leichter zu verbreiten und mehr Transparenz herzustellen. Wir wollen den  
43 digitalen Wandel demokratisch, ökologisch und sozial gestalten. Wir wollen die Chancen  
44 ergreifen, um Arbeit zu erleichtern, Krankheiten zu heilen, Verkehrsunfälle zu vermeiden und  
45 Bildungschancen zu erhöhen, und Innovationen fördern.

46 Als Grüne haben wir in Europa mit der Datenschutzgrundverordnung, die wir maßgeblich mit auf  
47 den Weg gebracht haben, einen internationalen Standard gesetzt und schon viel erreicht.  
48 Bürger\*innen müssen sich selbstbestimmt im digitalen Raum bewegen können. Das heißt vor  
49 allem, über die eigenen Daten zu bestimmen.

50 Beim Datenschutz und bei der Daten- und der IT-Sicherheit kann Europa mit einheitlichen  
51 Sicherheitsnormen voranschreiten und somit Wettbewerbsvorteile durch eine an unseren  
52 Grundrechten orientierte Digitalpolitik erreichen. Gerade angesichts der zunehmenden  
53 Bedeutung des „Internets der Dinge“ sind höchste Sicherheitsstandards essenziell, denn neue  
54 digitale Angebote und Innovationen werden nur dann genutzt, wenn die Menschen ihnen auch  
55 vertrauen.

56 Die Digitalisierung trifft auf eine Wirtschaft, in der mit ökologischen Langzeitschäden,  
57 Investitions- und Nachfrageschwäche, zu starker Konzentration von Vermögen und zu großem  
58 Ressourcenhunger einiges im Argen liegt. Insbesondere die Plattformökonomie mit ihren  
59 Netzwerkeffekten schafft zunehmend Monopole und geschlossene Strukturen. Wir wollen  
60 Ordnung  
61 in dieses System bringen. Dafür brauchen wir mehr Investitionen, damit unsere Wirtschaft  
62 krisenfester und dynamischer wird. Dafür brauchen wir eine öffentliche Hand, die auch  
63 gegenüber Konzernen durchgreifen kann, um für fairen Wettbewerb, den Schutz der  
64 Verbraucher\*innen und den Erhalt öffentlicher Güter zu sorgen.

64 Mit Digitalisierung Ökonomie und Ökologie zusammenführen

65 Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um Ökonomie und Ökologie weiter zusammenzuführen.  
66 Sie

66 schafft enorme Chancen für Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft. Mit Videokonferenzen lässt  
67 sich Teamarbeit weltweit vernetzen und damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Reisen reduzieren. Mit  
68 intelligenten Stromnetzen und intelligent vernetzten Transportsystemen können wir unseren  
69 Energieverbrauch reduzieren. Intelligente Stromnetze („smart grids“) und Zähler („smart  
70 meters“) beschleunigen die Energiewende, und mit Carsharing und einer intelligenten  
71 Verkehrssteuerung bringen wir die Verkehrswende voran. Dafür wollen wir ein europäisches  
72 Förderprogramm, das sich exklusiv dem ökologischen Potenzial der Digitalisierung widmet und  
73 die Ökoeffizienz in Unternehmen fördert.

74 Die Digitalisierung kann also zum ökologischen Umbau unserer Gesellschaft beitragen.  
75 Gleichzeitig frisst sie aber auch Ressourcen und Energie. So werden wertvolle Rohstoffe

76 zunehmend für die Digitalisierung gebraucht und der Energiebedarf für digitale Prozesse  
77 wächst jedes Jahr massiv. Expert\*innen zufolge wird der digitale Energiebedarf 2040 die  
78 weltweite Energieproduktion übersteigen, falls nicht umgesteuert wird. Deswegen wollen wir  
79 prüfen, wie für energieintensive Prozesse, zum Beispiel die Blockchain, die Entwicklung  
80 ökologischer Alternativen auf europäischer Ebene gefördert werden kann.

81 Wir wollen als Teil der europäischen Energiewende energiearme IT-Technik voranbringen und  
82 eine europäische „Green IT“-Strategie auflegen. Diese Strategie soll die Forschung und  
83 Entwicklung von ultraeffizienten Chips fördern und die europäische Halbleiterindustrie –  
84 eine technologische Schlüsselbranche – in Richtung Nachhaltigkeit stärken. Darüber hinaus  
85 setzen wir uns für „Green IT“-Kriterien bei der öffentlichen Vergabe und ein Label für  
86 energieeffiziente, nachhaltige Rechenzentren ein. Gerade die europäische Verwaltung soll in  
87 Zukunft „Green IT“-Systeme nutzen. Damit Fortschritte bei der Energie- und  
88 Ressourceneffizienz von digitalen Technologien eine größere Verbreitung finden, wollen wir  
89 vor allem Open-Hardware- und Open-Software-Lösungen unterstützen. Zahlreiche Projekte in  
90 diesen Bereichen haben gezeigt, wie der Energieverbrauch und damit auch die Kosten gesenkt  
91 werden können.

92 Digitalen Wandel in der Wirtschaft entschlossen vorantreiben

93 Europas Industrie steht mitten in einem bahnbrechenden Umbruch: Neue Technologien und  
94 Innovationen fassen Fuß, neue Märkte entstehen und neue Wettbewerber treten auf. In  
95 zahlreichen Zukunftstechnologien, wie der künstlichen Intelligenz oder autonomen Systemen,  
96 befinden wir uns in einer Aufholjagd gegenüber anderen Weltregionen. Nur gemeinsam, mutig  
97 und visionär kann Europa innovationsstärker werden.

98 Wir wollen, dass Europa kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk bei der  
99 Digitalisierung unterstützt, sei es mit Beratungsangeboten oder Förderprogrammen.

100 Auch wollen wir, dass die jetzt schon an vielen Stellen etablierten und kommenden  
101 Möglichkeiten der digitalisierten Arbeitswelt für mehr Freiheit der Arbeitnehmerinnen und  
102 Arbeitnehmer genutzt werden. Die digitale Arbeitswelt birgt aber auch Fallen: Unfreiwillige  
103 Mehrarbeit, dauernde Verfügbarkeit und ständige digitale Leistungskontrolle werden  
104 einfacher. Es braucht daher einen guten digitalen Arbeitsschutz für Beschäftigte und  
105 Selbständige – sowohl gesetzlich wie tariflich. Dienstleistungsplattformen müssen sich ihrer  
106 Verantwortung bei den Arbeitsbedingungen, der Mitbestimmung und der Entlohnung stellen.  
Um

107 Menschen eine Perspektive zu bieten, deren Arbeitsplatz im Zuge der Digitalisierung  
108 wegfällt, wollen wir europäische Aus- und Weiterbildungsprogramme stärken. Dazu möchten wir

109 das Recht auf Weiterbildung europäisch verankern.

110 Wir wollen die Freiheit im Netz erhalten und gleichzeitig dafür sorgen, dass Künstler\*innen  
111 und Kulturschaffende für ihre Arbeiten vergütet werden. Statt einer automatischen Löschung  
112 bzw. Filterung von Inhalten wollen wir ein digitales Urheberrecht, bei dem diejenigen, die  
113 mit den Werken anderer Geld verdienen, diese auch angemessen dafür bezahlen. Illegale  
114 Plattformen, die Filme, Texte, Fotos oder Musik anbieten, oft mit weiteren Fallen für die  
115 Besucher\*innen, sollen gelöscht werden – und nicht die Nutzer\*innen mit zum Teil absurden  
116 Forderungen abgemahnt werden. Auch Plattformanbieter, die mit der Attraktivität von  
117 Kulturleistungen Geschäfte – etwa mittels Werbung – machen, müssen die Künstler\*innen

118 entschädigen. Entsprechend soll ein Vergütungssystem entwickelt werden, das Klick-, Besuchs-  
119 und Downloadzahlen vergütet, ohne dass dabei die Nutzer\*innen selbst überwacht werden. Wir  
120 übertragen so die Rechtsnormen der analogen Welt in die digitale. Es braucht ein  
121 zukunftsfähiges Künstlervertragsrecht, bei dem die Kulturschaffenden selbst über die  
122 Bedingungen ihrer Vergütung mitentscheiden können und nebenbei auch alternative  
123 Vertriebswege gehen können. So erhalten wir die Remix-Kultur im Internet, hören auf,  
124 Nutzer\*innen zu kriminalisieren, und sichern Künstler\*innen eine Vergütung für ihre  
125 Leistungen.

126 Europäische Forschungsprogramme wollen wir stärken, um bahnbrechende digitale  
Technologien  
127 zu entwickeln. Gerade bei der Unterstützung von künstlicher Intelligenz (KI) wollen wir  
128 gesamteuropäisch vorgehen. Deswegen setzen wir uns für ein europäisches Zentrum für  
129 künstliche Intelligenz ein.

130 Europa soll Vorreiterin im Datenschutz bleiben. Auf der Basis der Datenschutzgrundverordnung  
131 (DSGVO) wollen wir deshalb innovative und datenschutzfreundliche Unternehmen als digitales  
132 Alleinstellungsmerkmal Europas fördern und „Privacy by Design“ und „Data Protection made in  
133 Europe“ zum Wettbewerbsvorteil machen. Dazu gehören Investitionen in technische  
134 Datenschutzforschung und Anonymisierungstechnologien, insbesondere im Zusammenhang mit  
„Big  
135 Data“ und Algorithmen. Die öffentliche Hand muss bei der IT-Sicherheit Vorreiter sein. Wir  
136 wollen sichere europäische Cloud-Lösungen fördern und Vertrauen stärken, indem Unternehmen  
137 zu regelmäßigen Sicherheitsupdates verpflichtet werden.

138 Nicht nur im Datenschutz braucht es einen gesamteuropäischen Ordnungsrahmen, sondern  
auch  
139 für die von uns Verbraucher\*innen genutzten Plattformen. Es soll möglich werden, zwischen  
140 den verschiedenen Plattformen und Messenger-Apps wie Threema und WhatsApp zu  
kommunizieren.

141 Denn es ist äußerst unpraktisch, wenn die Menschen zig unterschiedliche Apps benötigen, um  
142 mit verschiedenen Freund\*innen in Kontakt zu treten. Außerdem müssen Nutzer\*innen, die die  
143 Plattform wechseln, künftig ihre Daten mitnehmen können. Auch digitale Unternehmen können  
144 und müssen im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer reguliert werden.

145 Damit Unternehmen und Verbraucher\*innen von der Digitalisierung profitieren können, braucht  
146 Europa eine flächendeckende digitale Infrastruktur. Ohne sie wird es keinen vollendeten  
147 europäischen digitalen Binnenmarkt geben. Für die digitale Infrastruktur Glasfaser und 5G-  
148 Mobilfunk gibt es Investitionslücken von hunderten Milliarden Euro. Deswegen setzen wir uns  
149 für eine europäische Investitionsoffensive in die digitale Infrastruktur und für eine  
150 Verbreitung öffentlicher WLAN-Netze ein.

151 Wir wollen, dass Investitionen aus Nicht-EU-Ländern durch eine Prüfung der Belange von  
152 Sicherheit und der öffentlichen Ordnung („investment screening“) kritisch überprüft und ggf.  
153 untersagt werden können.

154 Digitalisierung und Gleichheit: Schutz vor Diskriminierung

155 Große Fortschritte bei den digitalen Technologien und der Automatisierung stellen uns als  
156 europäische Gesellschaft vor grundlegend neue Fragestellungen. In China sehen wir zum  
157 Beispiel, wie digitale Technologien zur Massenüberwachung genutzt werden.

158 Immer stärker beruhen diese Technologien auf Algorithmen und künstlicher Intelligenz, die  
159 zunehmend Entscheidungen für und über die Bürgerinnen und Bürger treffen. Wir Grünen  
wollen  
160 möglicher Diskriminierung durch Algorithmen vorbeugen und verhindern, dass bestehende  
161 gesellschaftliche Ungerechtigkeiten durch selbstlernende Systeme verstetigt werden. Zum  
162 Beispiel ändern sich Preise für Flüge oder Einkäufe im Internet nutzerspezifisch. Wir wollen  
163 die ethischen Implikationen neuer Technologien stärker erforschen und politisch  
164 berücksichtigen. Wir wollen auf Europaebene rechtlich verankern, dass Algorithmen, die  
165 automatisierte Entscheidungen über Menschen treffen, generell überprüfbar gemacht werden.  
166 Wir fordern spezialisierte Schiedsstellen und ein erweitertes Verbandsklagerecht, um den  
167 Schutz vor algorithmischer Diskriminierung zu gewährleisten. Gerade die europäischen  
168 Antidiskriminierungsstellen müssen diesbezüglich stärker ausgestattet werden.

169 Es stellen sich aber auch Fragen, wie wer für eine Fehlentscheidung haftet, die durch einen  
170 Algorithmus getroffen wurde. Die Diskussion über einen ethischen Rahmen für Roboter und  
171 künstliche Intelligenz ist deshalb wahrscheinlich eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben. Wir  
172 begrüßen, dass es seit kurzem eine europäische Expertenkommission gibt, die sich mit  
173 grundsätzlichen ethischen und rechtlichen Fragen bezüglich Algorithmen, künstlicher  
174 Intelligenz und digitalen Innovationen auseinandersetzt. Auch für andere autonome Systeme,  
175 ob im Bereich der Mobilität, der Arbeit oder beim Militär, muss eine europäische  
176 Digitaethik entwickelt werden. Wir fordern, dass diese Kommission konkrete Vorschläge für  
177 einen Rechtsrahmen entwickelt.

178 Für uns als Grüne ist es jedoch noch wichtiger, dass die Diskussion um eine neue  
179 Digitaethik als gesamtgesellschaftliche Debatte geführt wird. Wir wollen, dass die  
180 Europäische Union bei dieser Frage innovativ vorgeht und nach dem Vorbild der irischen  
181 „convention on the constitution“ Bürger\*innen der EU auswählt, die die Fragen einer neuen  
182 Digitaethik diskutieren und Vorschläge für eine neue Digitaethik für das Europäische  
183 Parlament machen. Damit kann eine gute gesamtgesellschaftliche Debatte begonnen werden.

184 Digitalisierung und Freiheit: soziale Medien sozial machen

185 Wir als Grüne wollen erreichen, dass digitale Technologien das alltägliche Leben aller  
186 Europäer\*innen vereinfachen und den Menschen einen leichteren Zugang zu Informationen  
187 ermöglichen.

188 Mit Facebook, Twitter und Co. ist ein digitaler öffentlicher Raum entstanden. Lange Zeit war  
189 damit ein Optimismus verbunden, dass der einzelne Mensch durch die sozialen Medien nicht  
190 mehr bloßer Informations-Empfänger, sondern auch Sender und Multiplikator von Informationen  
191 werden kann und so mehr Freiheit und Aufklärung erreicht wird. In Diktaturen und Autokratien  
192 bieten in der Tat verschiedene internetbasierte Anwendungen Oppositionellen die Chance, sich  
193 zu vernetzen und Inhalte zu verbreiten, die in der kontrollierten Presse verschwiegen  
194 werden.

195 Auf der anderen Seite müssen wir aber feststellen, dass die digitale Welt von Diktaturen und  
196 autoritären Regimes zur Festigung ihrer Herrschaft genutzt wird. Hass, Lügen und  
197 Unwahrheiten verbreiten sich so leicht wie nie. Auch die völkisch-nationalistische Rechte

198 organisiert und koordiniert sich über Social Media und nutzt Online-Plattformen für ihre  
199 Hetze gegen Antifaschist\*innen, demokratische Politiker\*innen, Geflüchtete und Minderheiten.  
200 Die Verifikation und Filterung von Quellen und Informationen durch professionelle  
201 Journalist\*innen entfällt, wenn Nutzer\*innen alles einfach direkt in sozialen Medien  
202 verbreiten. Durch die Macht der Lügen und Unwahrheiten bröckelt der gesellschaftliche  
203 Zusammenhalt. Um dem entgegenzuwirken, wollen wir den investigativen Journalismus  
204 genauso  
205 stärken wie die Medienbildung in Schule und Weiterbildung, damit sich Bürgerinnen und Bürger  
206 kritisch mit den Wirkungsweisen und Dynamiken sozialer Medien auseinandersetzen können.

206 Gleichzeitig braucht es europäische Regeln für soziale Medien. Da sie eine neue digitale  
207 Öffentlichkeit geschaffen haben, können wir die Definition, was auf den Plattformen erlaubt  
208 ist und was nicht, nicht alleine den Betreiber\*innen überlassen, sondern müssen dies  
209 politisch regeln. Bis heute ist völlig unklar, nach welchen Kriterien manche Algorithmen  
210 Inhalte anzeigen und wem was gezeigt wird. Das ist intransparent und verhindert einen  
211 selbstbestimmten Umgang mit dem Internet.

212 Wer GRÜN wählt, stimmt für

- 213 • ein Verbot von Diskriminierungen durch Algorithmen und eine Verpflichtung zu deren  
214 Transparenz,
- 215 • den europaweiten Ausbau digitaler Infrastruktur,
- 216 • Regeln für soziale Medien, damit wir Hass und Hetze wirksam entgegentreten können.

## 217 **5.2 Europäische Forschung fördern und Start-ups stärken**

218 Forschung und Entwicklung bilden die Basis, um den Herausforderungen der Zukunft zu  
219 begegnen  
220 und unser Leben noch lebenswerter zu gestalten. Ein vertiefter, dynamischer und weltoffener  
221 Forschungsraum in Europa ist von zentraler Bedeutung.

221 Zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich die Europäische Union zum Ziel gesetzt, weltweit  
222 führender Innovations- und Forschungsstandort zu werden. Bisher bleibt dieses Ziel  
223 unerreicht. Vielmehr konnten die USA ihre Führungsrolle behaupten und China konnte die EU  
224 bei der Höhe der Investitionen in Forschung und Entwicklung überholen. Dies spiegelt sich in  
225 der Entwicklung neuer Technologien wider.

226 Wir wollen Europa als Forschungs- und Entwicklungsregion unterstützen. Besonders im Bereich  
227 der Digitalisierung und Robotik, der Biotechnologie und Nanotechnologie finden derzeit  
228 rasante Entwicklungen statt, und Europa muss aufpassen, weltweit den Anschluss nicht zu  
229 verlieren.

230 Die Freiheit von Wissenschaft und Forschung ist ein zentraler Wert demokratischer  
231 Verfassungen. Ihre Grenzen liegen in der Menschenwürde, bei tierethischen Prinzipien und  
232 dort, wo hohe Umweltrisiken entstehen. Welche Erkenntnisse und Ergebnisse wir nutzen wollen,  
233 muss immer gesellschaftlich verhandelt werden. Die europäische Forschungslandschaft besteht  
234 heute noch zu sehr aus einem Flickenteppich nationaler Forschungsprogramme, ineffizienten  
235 Doppelungen und einer massiven Spaltung zwischen forschungstarken und  
236 forschungsschwachen  
237 Mitgliedstaaten. Und das in einer Zeit, in der angesichts der zahlreichen globalen

237 Herausforderungen sowie des Drucks populistischer Kräfte auf die Wissenschaftsfreiheit mehr  
238 internationale und europäische Zusammenarbeit dringend notwendig ist. Einzelnen für sich haben  
239 die Mitgliedstaaten nicht die finanzielle Durchschlags- und internationale Strahlkraft  
240 entwickelt, die es im globalen Wettlauf der Innovationen braucht. Dafür benötigt es einen  
241 ganzheitlichen Ansatz. Noch immer wird das selbstgesetzte Ziel, 3 % des BIP für Forschung  
242 und Entwicklung zu investieren, verfehlt. Noch immer werden Forschungsmilliarden in den  
243 Kernfusionsreaktor ITER fehlgeleitet. Noch immer scheitern viele kleine und mittlere  
244 Unternehmen an einer Teilnahme an den EU-Forschungsprogrammen, weil die Hürden zu hoch,  
zu  
245 kompliziert, zu bürokratisch sind. Und noch immer bleiben viele gute Ideen aus der  
246 Spitzenforschung auf der Strecke oder werden in anderen Regionen zu Geld gemacht, weil sie  
247 nicht in den Markt umgesetzt werden.

248 Ein neues Forschungsprogramm ab 2020

249 Der Zeitpunkt, um dies zu ändern, ist genau richtig. Das aktuelle europäische  
250 Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ läuft aus. Jetzt können wir ein schlagkräftiges  
251 Nachfolgeprogramm auf die Beine stellen, das die europäische Forschungslandschaft vernetzt,  
252 Schlüsseltechnologien fördert, den Nährboden für innovative Start-ups schafft und die  
253 angewandte Forschung und Grundlagenforschung stärkt. Forschung muss dabei Hand in Hand  
mit  
254 sozialen Innovationen gehen.

255 Forschungs- und Innovationsförderung soll auf die großen gesellschaftlichen  
256 Herausforderungen von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Ressourcenknappheit bis zur  
257 Krebs- und Demografie-Forschung ausgerichtet werden. Das Nachfolgeprogramm „Horizon  
Europe“  
258 muss dafür sorgen, dass neue Ideen schneller marktreif werden und der Technologietransfer in  
259 die Praxis beschleunigt wird. Für umweltverträgliche Zukunftstechnologien wollen wir die  
260 Markteinstiegsphase beschleunigen. Die Umwidmung ziviler Forschungsmittel für die  
261 Rüstungsforschung lehnen wir strikt ab.

262 Forschung wird aber nicht nur durch bessere materielle Ausstattung attraktiv, sondern auch  
263 durch ein attraktives Umfeld und soziale Faktoren, wie eine gute Kinderbetreuung. Wir wollen  
264 in allen EU-Mitgliedsländern faire statt prekäre Karrierewege für Wissenschaftler\*innen  
265 schaffen, damit sie uns erhalten bleiben. Echte Wissenschaftsfreiheit setzt eine solide  
266 Grundfinanzierung voraus, so dass nicht nur für Unternehmen lukrative Forschungsgebiete  
267 bestehen, sondern auch Grundlagen- und kritische Forschung langfristig in der EU eine Heimat  
268 haben: Das muss durch die Förderpolitik gesichert werden.

269 Schutz für bedrohte Wissenschaftler\*innen

270 Mit großer Sorge sehen wir, dass international zunehmend politischer Druck auf  
271 Wissenschaftler\*innen ausgeübt wird. Die Wissenschaftsfreiheit ist ein demokratisch  
272 verbrieftes Grundrecht. Wenn in der Türkei mehrere tausend Wissenschaftler\*innen aus  
273 politischen Gründen entlassen oder verhaftet werden, wenn in Ungarn Universitäten bedroht  
274 werden, dann ist das eine dramatische Abkehr von der Wissenschaftsfreiheit. Wir setzen uns  
275 dafür ein, dass Wissenschaftler\*innen, die wegen ihrer Tätigkeit verfolgt werden und ihr  
276 Land verlassen müssen, in der EU Schutz finden und ihre Forschung frei fortführen können. Es  
277 ist daher unser Ziel, dass die EU einen europäischen „Fonds für verfolgte

278 Wissenschaftler\*innen“ einrichtet, aus dem Forschungsaufenthalte an Universitäten,  
 279 Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen für solche Gastwissenschaftler\*innen  
 280 finanziert werden können. In mehreren grün mitregierten Bundesländern haben wir mit einem  
 281 solchen Fonds schon erste Erfolge erzielt. Zudem kommt dadurch auch neue, inspirierende  
 282 wissenschaftliche Expertise nach Europa. Dies stärkt den Wissenschaftsstandort, aber auch  
 283 den Ruf und das Ansehen Europas als Kontinent des politisch gelebten Humanismus.

284 Rückenwind für Start-ups

285 Gerade den Pionieren – den Start-ups – wollen wir Rückenwind geben und dafür sorgen, dass  
 286 sie mit frühzeitigen Finanzierungsprogrammen und Infrastruktur unterstützt werden.  
 287 Insbesondere Frauen wollen wir bei der Gründung von Unternehmen und bei der  
 288 Forschungsförderung unterstützen. Für die erfolgversprechendsten Start-ups fordern wir einen  
 289 „Europäischen Startup Pass“. Dieser soll ihnen die Möglichkeit geben, an allen europäischen  
 290 und nationalen Start-up-Förderprogrammen teilzunehmen und Unterstützung durch sogenannte  
 291 Inkubatoren, also Einrichtungen, die sie auf dem Weg in die Selbständigkeit begleiten, zu  
 292 erhalten. Sie sollen außerdem breite Unterstützung durch Informationen und Beratung zur  
 293 Rechtslage und zu Patenten bis hin zu vereinfachten Visa für ausländische Mitarbeiterinnen  
 294 des Start-ups bekommen. Um die europäische Start-up-Landschaft weiter zu fördern und zu  
 295 stärken, wollen wir auch mit den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung  
 296 dafür sorgen, dass in jedem EU-Mitgliedsland ein One-Stop-Shop für Start-ups mit  
 297 niedrigschwelliger Beratung verfügbar ist. Diese niedrigschwelligen Beratungen wollen wir  
 298 untereinander vernetzen, damit die europäische Start-up-Szene weiter zusammenwächst.

Jungen

299 Menschen wollen wir durch ein Förderprogramm für Start-ups dabei helfen, Jobs zu schaffen,  
 300 wo kaum noch welche zu finden sind.

301 Auch erfolgversprechende nichteuropäische Start-ups wollen wir für Europa gewinnen. Dafür  
 302 fordern wir ein „Europäisches Startup Visum“, ähnlich dem französischen „Tech Ticket“. Neben  
 303 dem Visum sollen ausländischen Start-ups auch Beratungsangebote und finanzielle  
 304 Unterstützung angeboten werden, damit sie sich in Europa ansiedeln.

305 Wer GRÜN wählt, stimmt für

- 306 • ein neues Forschungsprogramm, das angewandte und Grundlagenforschung gleichsam in  
 307 den Blick nimmt,
- 308 • Wissenschaftsfreiheit und den Schutz von bedrohten Wissenschaftler\*innen,
- 309 • eine Gründerförderung durch einen Start-up-Pass und durch Start-up-Visa.

### 310 **5.3 Bildung europäisch leben**

311 Wir wollen grenzüberschreitende Bildungsangebote. In einem anderen europäischen Land die  
 312 Schule zu besuchen, zu studieren oder eine Ausbildung oder Praktika zu machen, dort zu leben  
 313 und zu lernen, hat heute schon für Millionen Menschen die europäische Gemeinschaft konkret  
 314 erfahrbar gemacht. Wenn der Austausch über nationale Grenzen hinweg zu einem  
 315 selbstverständlichen Bestandteil der Bildungsbiografie aller Unionsbürger\*innen wird, ist  
 316 ein wichtiger Schritt zur Stärkung der europäischen Gemeinschaft geschafft. Bisher reicht  
 317 der Horizont von Bildungspolitik jedoch viel zu oft nur bis zur Landes- oder Staatsgrenze.



318 Bildungserfahrungen im Ausland sind viel zu oft noch ein Privileg für Akademiker\*innen und  
319 Menschen mit guten Einkommen.

320 Wir wollen auf der europäischen Ebene in allen Bildungsbereichen die Vernetzung und  
321 gemeinsame Arbeit in Projekten der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördern. So  
322 erreichen wir, dass sich viele aktiv an der Gestaltung einer ökologisch verträglichen,  
323 wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Gesellschaft beteiligen und somit das  
324 Zusammenleben in Europa gestärkt wird.

325 Jugendfreiwilligendienst in Europa garantieren

326 Wir stehen für ein Europa der engagierten Zivilgesellschaft. Wir wollen das große Engagement  
327 gerade von jungen Europäerinnen und Europäern in der Gesellschaft für und mit anderen  
328 fördern und unterstützen.

329 Allen jungen Menschen in Europa, die sich für die Gesellschaft in Form eines freiwilligen  
330 Dienstes für ein Jahr engagieren möchten, müssen dies auch können. Deswegen setzen wir uns  
331 für eine europaweite Garantie ein. Sowohl der europäische als auch die nationalen Dienste  
332 müssen so ausfinanziert sein, dass auch Jugendliche aus Elternhäusern mit geringem  
Einkommen

333 diese Möglichkeit nutzen können. Dafür wollen wir 1 Million Plätze im europäischen  
334 Freiwilligendienst schaffen und über Erasmus+ hinaus zusätzliche europäische Mittel zur  
335 Finanzierung einsetzen.

336 Erasmus für alle

337 Das europäische Austauschprogramm Erasmus ist ein Markenzeichen und eine der großen  
338 Erfolgsgeschichten Europas. Es hat in den 30 Jahren seines Bestehens die Biografien vieler  
339 junger Europäer\*innen geprägt. Der Freiheitsraum Europa wurde so für Millionen Menschen Teil  
340 ihres Lebensgefühls.

341 Wir wollen, dass alle jungen Menschen in der EU unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern und  
342 von der Schule, die sie besuchen, während ihrer Schulzeit, Ausbildung oder ihres Studium die  
343 Chance haben, an einem Austausch mit dem europäischen Ausland teilzunehmen. Dazu  
möchten wir

344 das Erasmus-Programm massiv ausbauen, für Schüler\*innen, Auszubildende und Studierende.

345 Beim Schulaustausch wollen wir Erasmus+ einfacher zugänglich machen. Zu detaillierte  
346 Voraussetzungen, wie zum Beispiel das Kriterium, dass an dem Austausch junge Menschen aus  
347 mehreren Ländern und nicht nur aus zwei Ländern teilnehmen müssen, stellen unnötige Hürden

348 dar. Statt absurd überbürokratisierter Programme wie Move2Learn, Learn2Move, die auf nur ca.  
349 5.000 Teilnehmer\*innen EU-weit pro Jahr ausgelegt sind, wollen wir breit zugängliche,  
350 einfache und pauschalisierte Antrags- und Förderverfahren für Schulen, so dass die Programme  
351 wirklich genutzt werden können.

352 Nach wie vor erreichen die Angebote zu wenige Azubis und junge Arbeitnehmer\*innen. Dabei  
353 sind Auslandspraktika in der beruflichen Aus- und Weiterbildung eine hervorragende  
354 Möglichkeit, interkulturelle und zusätzliche fachliche Kompetenzen zu erwerben. Hier geht  
355 also noch mehr: Wir wollen das Informationsangebot verbessern, Antrags- und  
356 Anerkennungsverfahren einfacher gestalten und passgenaue Unterstützungsangebote  
einrichten.

357 Das bisherige Ziel der EU, der Hälfte eines Jahrgangs von Studierenden einen  
358 Auslandsaufenthalt in einem anderen europäischen Land zu ermöglichen, wurde noch nicht  
359 erreicht. Um in die Welt zu gehen, braucht man eine soziale Absicherung. Daher wollen wir  
360 Risiken und Barrieren, die der Mobilität von Studierenden im Wege stehen, ausräumen und eine  
361 soziale Staffelung der Erasmus-Unterstützung verbindlich machen. Sie kann für weniger  
362 wohlhabende Studierende bis zu einem Vollstipendium reichen.

363 Eine europäische Gesellschaft braucht Europäische Universitäten

364 Wir Grünen unterstützen die Idee der Gründung Europäischer Universitäten. Hochschulen sind  
365 eine europäische Erfindung, sie prägen Geistesleben, Wissenschaft und Kultur unseres  
366 Kontinents seit Jahrhunderten. Aufgabe einer Europäischen Universität ist es, eine ganz  
367 Europa umfassende wissenschaftliche Bildung zu verankern und die Verknüpfung bislang  
368 national geprägter Wissenschaftsdisziplinen zu fördern. In Lehre und Forschung bündelt sie  
369 vorhandene Kräfte und Kompetenzen mit dem Anspruch, zu den besten Hochschulen der Welt  
370 zu gehören.

371 Institutionelles Vorbild bzw. Kern für Europäische Universitäten können das Europäische  
372 Hochschulinstitut in Florenz, die Europa-Universität Viadrina oder bestehende Kooperationen,  
373 wie zum Beispiel der Hochschulverbund Eucor – The European Campus – sein. Dort arbeiten fünf

374 Universitäten am Oberrhein bereits seit Jahrzehnten zusammen und kooperieren in vier  
375 strategisch bedeutenden Forschungsschwerpunkten.

376 Wer GRÜN wählt, stimmt für

- 377 • Ausbau des europäischen Freiwilligendienstes,
- 378 • Erasmus-Programm für alle,
- 379 • Europäische Universitäten,
- 380 • sozial-ökologische Bildungsprogramme.

#### 381 **5.4. Europas Kulturreichtum mehren**

382 Wir wollen europaweit die Investitionen in Kultur und Kunst ausweiten und den  
383 Kulturaustausch zwischen Europa und der Welt fördern.

384 Europa hat in seiner wechselhaften und oft dramatischen Geschichte ein kulturelles  
385 Verständnis ausgeprägt, das weit über seine Grenzen hinaus eine hohe Anziehungskraft  
386 entfaltet. Die Dichte der Theaterlandschaft, seine vielfältige Musik, bildende Kunst und  
387 Literatur, seine Museen, Bibliotheken und Architektur formen in ihrem historischen  
388 Bewusstsein und in immer wieder neuen Gestaltungen kulturelle Bezugspunkte in unseren  
389 Städten und Gemeinden. Wir wollen eine europäische Kulturpolitik, die die vielen regionalen  
390 kulturellen Ausprägungen seiner 500 Millionen Bewohner\*innen lebendig hält. Gleichzeitig  
391 wollen wir die Idee einer gemeinsamen Kultur durch die Reflexion der europäischen Aufklärung  
392 und die wechselseitige Neugier auf kulturelle Werte der Nachbarn durch eine Förderung  
393 grenzüberschreitender Kulturprojekte auch mit anderen Regionen dieser Welt fördern. Eine  
394 lebendige Kulturpolitik, die Vielfalt und Innovation zulässt und fördert, ist eine wichtige  
395 Grundlage zur Weiterentwicklung der Demokratie in Europa.

396 Wir wollen den europäischen Film – vor allem regionale Produktionen – stärken, durch  
397 Filmförderung künstlerische Qualität befördern und den Vertrieb europäischer Filme und die  
398 Entwicklung qualitativ hochwertiger Computerspiele stärker unterstützen.

399 Wer GRÜN wählt, stimmt für

- 400 • europaweite Investitionen in Kultur und Kunst,
- 401 • die Förderung des europäischen Kulturaustauschs,
- 402 • die Förderung des europäischen Films,
- 403 • die Förderung der europäischen Computerspiel-Entwicklung.